



PETRA PEINSITT Die Lavanttalerin übernimmt nach dem Umbau und der jetzigen Wiedereröffnung die Leitung der BKS-Filiale in Bad St. Leonhard.



Beate Prettner (re.) nebst LK Kärnten-Präsident Johann Mößler (re.) bei der Prämierung Foto: KK

Schöne Obstbäume in St. Andrä gekürt

ST. ANDRÄ. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 60-Jahr-Jubiläum des Obst- und Weinbauzentrums der Landwirtschaftskammer (LK) Kärnten ritteten 90 Teilnehmer um den Titel „Schönster Streuobstgarten Kärntens bzw. Obstbaum“. Der Sieger in der Kategorie „Schönster Obstbaum Kärntens“, Christian Huditz aus Poggersdorf, wurde ausgewählt von einer Fachjury, von Kärntens Umweltreferentin Beate Prettner (SPÖ) gekürt.

Zwei Familien vorne

Den ersten Platz in der Wertung „Schönster Streuobstgarten Kärnten“ teilen sich die Familien Wallner und Wachernig. Durch die Prämierung rückte dieser Teil der heimischen Landschaft und seine Bedeutung als Rohstofflieferant für bäuerliche Verarbeitungsprodukte wieder verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit.

„Jede Maßnahme, die dazu beiträgt das Bewusstsein zu schärfen, dass ein Produkt nicht hunderte Kilometer weit gereist sein muss um gut zu schmecken, ist wichtig und richtig. Denn wenn die Menschen erkennen, dass die heimischen Produkte die qualitativ hochwertigsten sind, ist nicht nur die eigene Gaumenfreude gesichert, sondern auch der Umwelt etwas Gutes getan dank kurzer Transportstrecken zum Endverbraucher“, so die Landespolitikerin.

Dieser Lavamünder baut massiv auf Holz

Der Unternehmer Anton Geisselbacher erweiterte seine Produktionshalle um eine PHE-Linie.

petra.moerth@woche.at

LAVAMÜND. Bei Anton Geisselbacher stehen die Räder niemals still: In der vergangenen Woche wurde jetzt die neue PHE-Linie in der Produktionshalle neu eröffnet und feierlich eingeweiht.

Knapp drei Millionen Euro

Seit dem Vorjahr hat der Lavamünder Unternehmer, der im Jahr 2001 die Firma „GT Holzbau“ und im Jahr 2011 die Firma „GT Systemfertigung“ aus der Taufe gehoben hat, 2,8 Millionen Euro investiert. Eine weitere Firma des Lavantalters vertreibt die „Häuser der Zukunft“ auf den Märkten in Österreich, Slowenien und Oberitalien.

Selbst gemachte Elemente

Seit Mai 2011 werden in der neuen Produktionshalle Massivholzelemente für Hausmauern gefertigt. „In der neuen PHE-Linie werden Dach- und Deckenelemente produziert“, berichtet er bei der feierlichen Einweihung. Die kirchliche Ze-



Der Unternehmer Anton Geisselbacher (rechts) lud viele Gäste, darunter auch Dechant Marko Lastro (Mi.) zur Eröffnung der PHE-Linie

remonie übernahm der Lavamünder Pfarrer, Dechant Marko Lastro. Es dauert übrigens drei bis vier Tage, um ein Haus von den Wänden bis zur Decke zu fertigen. Das Aufstellen weitere drei Tage.

Ohne Chemie, ohne Leim

„Der Trend geht hin zu Holzhäusern ohne Chemie, ohne Leim“, meint Geisselbacher. Vertrieben werden die Holzelemente selbst und auch durch Partner in ganz Österreich. Bei der offiziellen Eröffnung anwesend waren neben dem Kärntner Landesrat Christian Ragger (FPK) auch der Lavamünder

Bürgermeister Herbert Hantinger (ÖVP) sowie der St. Pauler Bürgermeister Hermann Primus (SPÖ).

„Ein Paradebeispiel“

Große Freude über den Erfolg des Betriebes herrscht naturgemäß auch beim Lavamünder Ortschef. „Dabei handelt es sich um ein Paradebeispiel für unsere strukturschwache Region“, so Hantinger in seiner Ansprache.

Auch zahlreiche namhafte Vertreter aus der Kärntner Wirtschaft machten sich von der neuen PHE-Linie vor Ort selbst ein Bild.



Die dazu notwendigen Holzelemente werden in Lavamünd gefertigt Foto: KK



In nur drei bis vier Tagen wird ein Haus von den Wänden bis zur Decke gefertigt